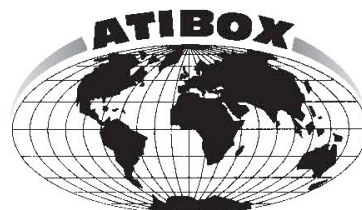


# ATIBOX

AFFILIÉE À LA FCI



Exp: Dr. Milos A. Lucic  
ATIBOX Präsident  
Bulevar Cara Lazara 47  
SER-21000 Novi Sad  
Serbien  
Tel/Fax: +381 21 46 91 37  
e-mail: malucic@eunet.yu

Novi Sad, 10. August 2007

## An die Mitgliedsländer der ATIBOX

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie das ATIBOX-Präsidium erfuhr, hat der Deutsche Boxer-Klub e.V. München (BK) an diverse Mitgliedsländer der ATIBOX ein Schreiben geschickt. Darin kommt zum Ausdruck, dass er der Ansicht ist, dass (Zitat) "... die ursprünglichen Prinzipien der ATIBOX ... verlorengegangen sind". Er plant, einen neuen Verein unter dem Namen Boxer-World-UNION e.V. (BWU) zu gründen, der weltweit wirken und dessen Sitz in München sein soll. Die BWU soll in das Vereinsregister München eingetragen werden. In diesem Schreiben werden die Empfänger angefragt, ob sie sich vorstellen könnten, der BWU beizutreten, und es wird um Rückantwort bis zum 31. August 2007 gebeten.

Das Präsidium der ATIBOX möchte Ihnen mit diesem Brief seine Stellungnahme zu den wichtigsten Passagen des Schreibens des BK betreffend BWU mitteilen.

Der BK schreibt (Zitat): "Wir haben es leider versäumt, die Konvention der ATIBOX im Laufe der Jahre anzupassen." Er ist der Auffassung, dass durch die zahlreichen neuen Länder im Osten eine Situation entstanden sei, die nicht mehr überschaubar ist. Uns stellt sich die Frage, was meint denn der BK mit "wir". Meint er sich selbst, meint er den ATIBOX-Vorstand oder meint er gar die deutschen Repräsentanten des BK, die die ATIBOX zwischen 1960 und 2002 ununterbrochen präsidierten.

Weiterhin bemängelt der BK in seinem Schreiben, dass neue Länder aufgenommen wurden, deren gewählte Vertreter nicht einmal anwesend waren und dass Stimmrechte delegiert wurden, sodass ein einziger Delegierter über 5 Stimmen verfügen konnte.

Dazu ist zu sagen, dass in der Konvention (Grundlage der Zusammenarbeit der ATIBOX-Länder) nichts Detailliertes über eine Delegation von Stimmen ausgesagt wird. In solchen Fällen greift aber immer der Art. 10, der besagt, dass die

Hauptversammlung endgültig entscheidet. Das bedeutet, dass an der Hauptversammlung jeder Teilnehmer gehalten ist, den Lauf der Diskussion in seinem Sinne demokratisch zu beeinflussen. Er hat die Möglichkeit, in der Versammlung durch überzeugende Voten Mehrheiten in seinem Sinne zu finden. Eine Kumulation von Stimmen, über die ein Delegierter verfügt und mittels derer er auch das Stimmrecht ausübt, wurde in allen ATIBOX-Hauptversammlungen immer so gehandhabt; in Novi Sad wurde somit gewohnheitsmässig verfahren. Dieses gewohnheitsmässige Verfahren wird bei einer dringlich anstehenden Revision der Konvention durch das neue Präsidium der ATIBOX diskutiert werden. Eine Formulierung für die Prozesse bei Abstimmungen wird durch das Präsidium ausgearbeitet (z.B. Stimmrecht nur bei Anwesenheit!), den Mitgliedsländern zur Stellungnahme vorgelegt und gemäss Art. 19 der Konvention zur schriftlichen Abstimmung unterbreitet werden.

Neben den 2 Wiederaufnahmen (Italien und Norwegen) sowie einer Bestätigung der Association Française du Boxer als neuer französischer Repräsentant wurden 6 Länder aus dem Osten Europas neu aufgenommen. Diese Länder sind allesamt Mitglied der FCI, sodass es überhaupt keinen Grund gäbe, diese Länder nicht in die grosse ATIBOX-Familie aufzunehmen. In Übereinstimmung mit der Kooperationsvereinbarung zwischen der FCI und der ATIBOX, § 1 (4) wurden die neuen Mitgliedsländer an der Hauptversammlung ohne Gegenstimme in die ATIBOX aufgenommen. Auch der BK stimmte diesen Aufnahmen zu.

Im weiteren Verlauf des Schreibens des BK steht seine Aussage, dass es bei der Wahl ins Präsidium der ATIBOX nur noch um bestimmte Personen gegangen sei. Tatsache ist, dass bei den Wahlen in Novi Sad aus Sicht des BK tatsächlich 2 bestimmte Personen im Vordergrund standen: Der von Bulgarien als Präsidiumsmitglied vorgeschlagene Torsten Lemmer, ein deutsches BK-Mitglied, dessen Wahl der BK verhindern wollte sowie der vom BK für das Amt des Präsidenten nominierte Günter Karg. Dieser verzichtete auf seine Kandidatur, als Dr. Milos Lucic seine Kandidatur für die Präsidentenwahl bestätigte. Nach den Wahlgängen, in deren Verlauf sich das ehemalige ATIBOX-Präsidiumsmitglied Udo Herrmann, das beste Chancen für eine Wiederwahl hatte, "solidarisch" zum BK verzichten musste, verliessen die Delegierten des BK unter Protest die Hauptversammlung.

Ein Wort zum Kandidaten Torsten Lemmer: Es bahnen sich seit Jahren immer wieder "hinter der Hand" erzeugte Gerüchte ihren Weg über unlautere Machenschaften des schlussendlich mit klarer Mehrheit als Generalsekretär in das ATIBOX-Präsidium gewählten Torsten Lemmer. Weshalb hat sich der BK nicht von Herrn Lemmer oder von diesen Gerüchten distanziert oder Beweise für rechtswidrige Umtriebe vorgelegt? Stattdessen hat der BK Herrn Lemmer auch in letzter Zeit wiederholt mit Aufgaben von zentraler Bedeutung betraut und ihm öffentlich wiederholt für dessen tolle Arbeit gedankt. Beispiele: die Jahressieger-Zuchtschau 2006 in Düsseldorf als Hauptveranstaltung des BK oder eine Woche vor der ATIBOX-Hauptversammlung die Schirmherrschaft der deutschen Jugend und Junioren Meisterschaft 2007. Torsten Lemmer wurde auch ausgezeichnet mit der goldenen Verdienstnadel des Deutschen Boxer Klubs.

Die ATIBOX ist kein Verein, sondern nimmt lediglich auf der Basis einer gegenseitigen und für alle Partner gleichberechtigten Konvention ihre fest

definierten Aufgaben wahr. Da gemäss Art. 1 die ATIBOX ihren Sitz am jeweiligen Domizil des Präsidenten hat, wäre ein je nach Präsident wechselndes Vereinsrecht anzuwenden, also derzeit serbisches Recht, zuvor norwegisches Recht, etc. Trotzdem kann man nicht "treiben, was man will", um auf den polemischen Vorwurf des Schreibens des BK direkt zu reagieren. Oder haben all die von deutschen Präsidenten geleiteten ATIBOX-Vorstände getrieben, was sie wollten? Die Konvention legt den rechtlichen Rahmen fest. Es lag und liegt jederzeit in der Hand der Hauptversammlung, durch demokratische Abstimmungen die Konvention zu ändern.

Wie bereits oben erwähnt, wurde die ATIBOX - seit ihrer Gründung 1950 - in den meisten Jahren von Personen aus Deutschland präsiert. In der ganzen Zeit wurde nach der im wesentlichen jetzt noch bestehenden und zwischenzeitlich kaum modifizierten Konvention gehandelt, und es gab von deutscher Seite wie auch seitens anderer Mitgliedsländer kaum Anregungen, daran irgendetwas Substanzielles zu ändern. Seit den Neuwahlen in diesem Jahr in Novi Sad betrachtet Deutschland diese Konvention als undemokratisch. Anträge zur Änderung der Konvention zu Handen der Hauptversammlung 2007 sind von deutscher Seite jedoch keine eingegangen.

Substanziell zur Führung der ATIBOX hat der BK lediglich einen Gegenantrag zum Vorschlag des Präsidiums zu dessen Erweiterung um 2 Beisitzer gestellt. Der Gegenantrag wurde jedoch durch die Hauptversammlung abgewiesen.

Der BK meint, dass es auf absehbare Zeit keine Chancen gäbe, die bestehende Konvention auf demokratischem Wege zu ändern. Dies ist eindeutig falsch. Das Präsidium der ATIBOX erachtet ebenfalls die Initiative des BK, einen neuen Verein mit Namen "Boxer-World-UNION e.V." mit Sitz in München zu gründen, als falschen Weg. Das jetzige Präsidium der ATIBOX ist offen für alle Ratschläge, die ein Mitgliedsland einbringt. Bevor man schreibt, dass die Konvention nicht angepasst werden kann, sollte man es versuchen!

Die (legale) Aufnahme zahlreicher, neuer Länder in die ATIBOX hat in der Tat ein wenig das Erscheinungsbild und die Abläufe in der Praxis gegenüber der Gründungszeit von 1950 verändert.

Alle Vorschläge von den Mitgliedsländern sind uns willkommen, sofern sie dazu dienen, die Konvention besser an die heutigen Gegebenheiten anzupassen. Das neue Präsidium wird im Rahmen der dringlichen Revision der Konvention ebenfalls daran arbeiten.

Wenn die Neuerungen und Anpassungen das Ergebnis gemeinsamer Überlegungen sind, gibt es keinen Grund, sie nicht den Mitgliedsländern zur Abstimmung zu unterbreiten und damit die Konvention demokratisch anzupassen.

Weiterhin befürchtet der BK, dass in der jetzigen Situation die ATIBOX ein nicht vertretbares Vakuum erzeugen würde. Überzeugen Sie sich doch bitte mittels der inzwischen dreisprachigen Homepage der ATIBOX selbst, dass seit der Wahl des neuen Präsidiums vieles erarbeitet wurde. Mit der Veröffentlichung des Protokolls der Hauptversammlung in Novi Sad/Serbien und manch anderem haben wir gezeigt, dass wir ein Präsidium sein wollen, das Transparenz schaffen wird, damit

alle ATIBOX-Mitgliedsländer von der Information profitieren können. Wir haben alle in den Satzungen unserer Mitgliedsländer sinngemäss die Vision, dass das Wohl der Boxerrasse oberste Priorität einnimmt.

Wir arbeiten zum Wohle der internationalen Boxerzucht und im Interesse eines vernünftigen Miteinanders, wir brauchen weder umzudenken noch die BWU hierzu. Das ATIBOX-Präsidium hält den Vorstoss des BK zur Gründung eines weiteren Weltverbandes für absolut unnötig und äusserst kontraproduktiv für die Sache des Boxers. Wer seine Aufmerksamkeit nicht auf das Wesentliche richtet, hat häufig viel Leerlauf.

Wir sind auch auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Bringen Sie Ihre guten Ideen und Vorschläge ein, sei es für die Zucht, die Ausstellungen oder den Leistungssport. Wir möchten unter anderem versuchen, zusätzlich zur Hauptversammlung mit Wahlen in jedem Jahr am Vorabend der ATIBOX-Ausstellung eine Mitgliederversammlung (ohne Wahlen) zu organisieren. Dadurch können anfallende Probleme rascher diskutiert und evtl. umgesetzt werden.

Wir, das ATIBOX-Präsidium, sind ein neues Team mit vielen guten Ideen und Vorsätzen, die wir einbringen möchten zum Wohle der Rasse und der ATIBOX-Mitgliedsländer. Schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen und stehen Sie zur ATIBOX, Partner der FCI. Danke.

Mit freundlichen Grüssen

**A T I B O X**

Für das Präsidium



Dr. Milos Lucic